

Asiatische Konzerne investieren verstärkt im Ausland

In 2005 flossen 133 Milliarden Dollar aus Schwellenländern in ausländische Märkte. Mehrheitlich wird dabei, meist aus lohnkostentechnischen Gründen, in andere Entwicklungsländer investiert. Wer diese finanzstar-

ken Gesellschaften sind, zeigt unsere Übersicht. Viele dieser Unternehmen zählen zu den Top-Holdings diverser Asienfonds. Deutlich führend mit über 60 Milliarden Dollar ist der Gigant Hutchinson Whampoa.

• Hutchison Whampoa	Hongkong / China	Misch-Konzern
• Petronas	Malaysia	Erdöl
• Singtel	Singapur	Tele-Kommunikation
• Samsung Electronics	Korea	
• Citic Group	China	Mischkonzern
• LG Electronics	Korea	Elektronik
• China Ocean Shipping	China	Schifffahrt
• Jardine Matheson Holdings	Hongkong / China	Mischkonzern
• Formosa Plastic Group	Taiwan	Chemie
• Hyundai Motor Company	Korea	Automobil
• Flextronics International	Singapur	Elektronik
• Capitaland	Singapur	Immobilien
• China State Construction	China	Bau-Industrie
• Foxconn	Taiwan	Elektronik

Sortiert nach Investitions-Volumen in 2004, (Quelle: Unctad World Investment Report 2006)

Freihandelszone bis 2010



Wen Jiabao

Die chinesische Regierung will das Projekt einer gemeinsamen Freihandelszone mit Südostasien vorantreiben. So die Ankündigung des chinesischen Ministerpräsidenten Wen Jiabao beim jüngsten Gipfeltreffen der ASEAN-Gruppe im chinesischen Nanning.

China und die Asean-Staaten hatten bereits vor vier Jahren beschlossen, bis 2010 eine gemeinsame Freihandelszone zu schaffen. Ihr Rahmen: zwei Milliarden Menschen und damit ein Drittel der gesamten Weltbevölkerung. Sie würde zudem ein Bruttoinlandsprodukt von 2,4 Billionen Euro repräsentieren.

China und die Asean-Staaten hatten im Vorgriff darauf bereits im Juli 2005 ihre gegenseitigen Zollbarrieren abgesenkt und damit den Warenaustausch etwas liberalisiert. Die Verhandlungen zur Liberalisierung des Dienstleistungsverkehrs sowie der Investitionsbedingungen dauern noch an. Wen forderte bei dem eintägigen Gipfeltreffen, diese Schritte zu beschleunigen, um die Freihandelszone plangemäß zu realisieren. Er kündigte an, dass China zwei Millionen Dollar für Vorhaben zur verstärkten gegenseitigen Integration der ASEAN-Länder bereit stellt.

Zum Regionalbündnis ASEAN zählen Birma, Brunei, Indonesien, Laos, Kambodscha, Malaysia, die Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam.

Werftenboom

Süd-Korea, Japan, China ...

Die internationale Schiffbauindustrie befindet sich seit über drei Jahren im längsten und vitalsten Boom aller Zeiten. Zum 1. August 2006 betrug der weltweite Auftragsbestand 5.386 Schiffe mit 269,1 Millionen tdw*. Auftragswert: 263,9 Milliarden US-Dollar. Deutsche Werften profitieren vorrangig vom Auftragsboom im Containerschiffbau. Die Werftkapazitäten in Fernost sind auf diesem Feld so stark ausgelastet, dass Aufträge nach Europa umdisponiert werden müssen.

Die hohen Produktionskapazitäten in Fernost setzen jedoch die deutschen Werften generell unter Druck. Eine strategische Allianz der europäischen Schiffbauer soll hier Abhilfe schaffen.

Kleine Schiffbaunationen wie Rumänien, Türkei, Vietnam, Indien und Brasilien wollen ebenfalls auf dem Weltmarkt mitspielen. China will bis 2020 die weltweite größte Schiffbaunation werden.

Von 1996 bis heute ist der Anteil Chinas an den weltweiten Kapazitäten von 7 Prozent auf 19,1 Prozent gestiegen, was derzeit noch Platz drei unter den Schiffbaunationen bedeutet. Südkorea belegt mit einem Anteil von 38 Prozent den ersten Rang des Weltorderbuches, gefolgt von Japan (20,8 Prozent), China (19,1 Prozent) und Europa mit 15,7 Prozent.

*tdw, international übliche Maßeinheit für die Größe von Schiffen

Die besten Finanzprodukte für Sie



RATINGSieger

Fonds & Versicherungen im Test

- Unfall-Versicherungen
- Berufsunfähigkeitsversicherungen
- Rechtsschutz-Versicherungen
- Hundehalter-Haftpflicht
- Pferdehalter-Haftpflicht
- Jagd-Haftpflicht
- Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen
- Private Rentenversicherungen
- Riester-Rente
- Investmentfonds
- Dachfonds